Neue, altweltliche Bockkäfer

von

Dr. K. M. HELLER (Dresden).

(Mit Tafel 5).

Vorliegender Beitrag stützt sich auf, mir von den verschiedensten Seiten zugeschicktes Material. So erhielt ich von dem Forest Research Institut in Dehra-Dun (Brit. India), vom Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem, von Herrn Prof. C. F. BAKER in Los Baños (Philippinen) und Herrn J. CLERMONT in Paris Bestimmungssendungen, unter denen sich die unten beschriebenen Arten vorfanden. Auch aus der Expeditionsausbeute des Herrn W. STÖTZNER [1]) konnten noch ein paar Neuheiten veröffentlicht werden. In der, den Beschreibungen voraussgestellten Aufzählung der neuen Arten weisen die eingeklammerten Zahlen auf die Figuren der Tafel, die übrigen Zahlen, hinter den Subfamilien, auf den betreffenden Teil (PARS), die hinter den Gruppen und Gattungen auf die Seitenzahl desjenigen Teiles des Coleopterorum Catalogus (Verlag von W. Junk, Berlin) hin, wo die neuen Arten einzuschalten sind, deren Typen sich im Museum für Tierkunde in Dresden befinden.

Subfam. CERAMBICINAE PARS 39.

V. **Protaxini** 13.

1. *Protaxis fulviventris* 13.

---

[1]) Vergl. Entomolog. Blätter 19. Jahrgang, Berlin 1923, S. 61—29.

IX. **Oemini** 26.

2. *Tetraommatus ocularis cotinentalis* 28.
3. » *basifemoralis.*

LXIX. **Clytini** 358.

4. *Xylotrechus basifuliginosus* 159.
5. » *antennarius.* (Fig. 17).
6. *Chlorophorus hederatus* 395. (Fig. 2).
7. » *anulifer.* (Fig. 1).
8. » *bakeri basilanus.*
9. » *bakeri orbiculifer.*
10. *Demonax strangaliomimus* 408. (Fig. 13).

Subfam. LAMIINAE Pars. 73.

V. **Monochamini** 73.

11. *Dihammus punctiventris* 97.

VII. **Agniini.**

12. *Pharsalia intermedia* 120.

X. **Mesosini** 135.

13. *Anancylus incongruus* Pasc. 135, irrtümlich als [*Mesosa* beschrieben].
14. *Cacia sexplagiata* 142. (Fig. 9).
15. *Mesocacia assamensis* 143. (Fig. 10).
16. *Saimia pardina* 147. (Fig. 15).
17. » *anulicornis.*
18. » (*Paracoptops* subg. n.) *tuberosa* 147.
19. *Aesopida dubiosa* 148. (Fig. 11).

XXIX. **Dorcaschematini** 213.

20. *Olenecamptus signaticollis* 213. (Fig. 6).
21. » *salweeni.* (Fig. 7).

XXXVII. **Homonoeini** 219.

22. *Homonoea ornamentalis* 219. (Fig. 16).
23. *Catapausa albaria* 220.

L. **Niphonini** 245.

24. *Heterotaxalus* (g. n.) *schwarzeri* 248. (Fig. 4).
25. *Doliops villalobosi* 261. (Fig. 12).

LXXXVI. **Gleneini** PARS 74, 494.

26. *Enispia samarana* 276.
27. *Glenea beesoni* 495. (Fig. 8).
28. » *caninia*. (Fig. 18).
29. » *(Stiroglenea) decolorata*. (Fig. 14).
30. *Paraglenea fortunei szetschwana*.
31. *Daphisia hamifera* 511. (Fig. 3).

1. **Protaxis fulviventris** sp. n.

Pr. fulvescenti GAH. similis, sed minor, corpore toto plus saturate rubescenti-fulvo, oculis, antennis femoribus, dimidia parte apicali, tibiis tarsisque nigris exceptis; prothorace minus transverso, crebre reticulato-punctato; elytris inter costulis, praesertim ad basin, minus crebre punctatis.

Long. 10—13 mm.

Tonkin: Hoa Binh (ex. coll. J. CLERMONT).

Ähnlich *Protaxis fulvescens* GAH., dem bisher einzigen Vertreter der Cerambycinen Gruppe (Tribus) der *Protaxini* (GAH Fauna Brit. Ind. Coleopt. Vol. I, London 1906, p. 92) und von ihm sofort durch die, wie die Oberseite rötlich gelbbraun gefärbte Körperunterseite, die bei *fulvescens*, mit Ausnahme des gelbbraunen Prosternums, schwarz ist, kenntlich. Kopf etwas breiter, Clipeus $2^1/_2$ mal (bei *fulvescens* 1.7 mal) so breit, wie in der Mittellinie lang, desgleichen auch die Oberlippe breiter, Stirn zwischen den Fühlern mit feiner Furche, die zwischen den Augen in eine undeutliche, glatte Längsleiste übergeht. Fühler bei beiden Arten gleich, schwarz, ihr 1. Glied innen an der Spitze mit der charakteristischen knotenartigen Verdickung. Halsschild nur $1^1/_5$ (bei *fulvescens* fast $1^1/_2$ mal) so breit wie lang, sein Vorderrand gerundet vorgezogen, die Seitenränder schwach gerundet, nach hinten zu mehr als vorn verengt, oberseits flach gewölbt und dicht runzelig punktiert. Schildchen so lang wie breit (bei *flavescens* breiter). Flügeldecken ebenfalls mit je vier Rippen, ihre Punktierung, namentlich rings um das Schildchen, im ersten Fünftel der Decken, viel entfernter und daselbst entlang der Naht eine entfernt punktierte Reihe

bildend. Bei *flavescens* geht die Deckenpunktierung nach der Wurzel zu in eine ganz dichte Körnelung über.

2. **Tetraommatus ocularis continentalis** subsp. n.?

Testaceus, prothorace inermi, fronte rude punctata, linea mediana impressa, lobis ocularibus, superioribus, inter se antennarum articulo tertio crassitudine distantibus; prothorace latitudine longiore (6 : 7), maxima latitudine in primo triente, lateribus ab eo rectis, antrorsum subconvergentibus, strigoso; scutello dense subrugoso-punctato; elytris $3^1/_2$ partibus latitudine longioribus, prothorace fortius ac densius punctatis; prosterno, margine antico levi excepto, aspere, metasterno abdomineque vix punctatis; femoribus compressis, pedunculatis, subcurvatis, tarsis posticis articulo primo tribus sequentibus sumptis sesqui longiore.

Long. 5 mm, lat. 0.8 mm.

British India: Chakrata (U. P.) Kanasar 5.500′. (leg. S. K. Pillai).

Pascoes Beschreibung von *ocularis* aus Morotay, ist zu kurz, um mit Sicherheit die indische Festlandsform mit ihr identifizieren zu können, die Entfernung der beiden Fundorte aber, von mindestens 6.000 km. Luftlinie, lassen es sehr unwahrscheinlich erscheinen, dass dies möglich sein könne. Auf alle Fälle dürfte eine genauere Beschreibung der Festlandsform zur Klärung der Artfrage dienlicher sein als diese als *ocularis* mit „?" in der Wissenschaft weiter zu führen.

Der Beschreibung des *ocularis* direkt zu wiedersprechen scheint die Entfernung der oberen Augenlappen bei *continentalis*, die in den vorderen 2 Dritteln fast geraden, nach vorn leicht konvergierenden Halsschildseiten und die Länge des 1. Hintertarsengliedes, das bei *ocularis* als fast doppelt so lang wie die 3 folgenden Glieder zusammen angegeben wird, bei *continentalis* aber nur $1^1/_2$ mal so lang ist. Für diese Art dürfte, ausser den oben erwähnten skulpturellen Merkmalen, auch der glatte, nach den Seiten zu sich verschmälernde, Vorderrand der Vorderbrust bemerkenswert sein.

3. **Tetraommatus basifemoralis** sp. n.

Fuscescenti-niger, humeris exceptis, supra subtiliter griseo-

pubescens, antennis pedibusque fuscis, femoribus basi lacteis; prothorace latitudine longiore (5 : 7), lateribus in duabus trientibus apicalibus parallelis, inermibus, in triente basali postrorsum convergentibus, basi truncato ac sulcato, supra sat dense aspere punctato, vitta mediana levi; scutello subelongato, subpentagonali; elytris crebre punctulatis, apicem versus pallidioribus; corpore subter, (prosterno solum margine antico lato nitido), punctis maioribus, sed obsoletis, disperso, tibiis sat crebre aspere punctatis, fortius pilosis.

Long. 7, lat. 1.5 mm.

Borneo: Sandakan (coll. C. F. BAKER, Nr. 14898).

Die Art muss *T. niger* GAH. (Ann. Mus. Genova XLIII, 1907, p. 69) ähnlich sehen, unterscheidet sich aber von ihr sofort durch die weisse Wurzel der Schenkel. Färbung schwärzlich braun, Fühler, besonders der Schaft, Unterseite und Beine heller, die Fühler etwas mehr rötlich braun. Stirn dicht, Scheitel spärlich punktiert, Abstand der oberen Augenlappen von einander grösser als der grösste Querdurchmesser der Keule. Flügeldecken fast dreimal so lang wie breit (20 : 7), dicht punktiert. Unterseite mit grösseren aber, flacheren und zerstreuten Punkten, die auf den Schenkeln, von denen die hinteren den Hinterrand der 4. Bauchschiene kaum erreichen, fast ganz erlöschen, Schienen dichter und etwas körnig punktiert, mit längeren Haaren besetzt. Erstes Glied der Hintertarsen nur wenig länger wie die folgenden zusammen (22 : 19).

4. **Xylotrechus basifuliginosus** sp. n. ♂ ♀.

Niger, labro, antennis pedibusque plus minusve rubidonigris, epistomo margine apicali fulvo, corpore ommino subtiliter griseo-piloso; elytris obscure (fere nigro-) brunneis, cremeo-signatis, quintaparte basali fuliginoso; fronte transverso-trapezoidali, lateribus rectis, medio carinulato; antennis corporis dimidium arte attingentibus, articulo quarto nono longiore, 3.—5., apice subter fulvo-penicillatis; capite prothoraceque nigris, crebre subtiliterque ruguloso, vertice granulis porosis; prothorace tranverso, lateribus latitudine maxima post medium, linea mediana subgranulosa-elevata; scutello

nigro, transverso-trigono; elytris in primo triente fascia, in sutura fere usque ad scutellum producta, in dimidia parte exteriore antrorsum curvata, altera in secundo triente, utrinque attenuata, marginem lateralem haud attingente, ut margine suturali in parte apicali et sternitorum abdominalium margine postico, griseo-tomentosis; elytris singulis apice oblique subtruncatis, aut subacuminatis.

Long. 15, lat. 4 mm.

Punjap: Tharoch Simla, Jalratach 10.000′, leg. C. F. C. BEESON, 27. V. 1924.

Die Art gehört zu jenen, die man leicht versucht sein kann, zu *Perissus* zu stellen, die quere, nach unten trapezoidal verbreiterte Stirn, mit nur einem, nicht immer sehr scharnfen Mittelkiel, sowie die in beiden Geschlechtern die Deckenspitze nicht überragenden Hinterschenckel, weisen jedoch auf *Xylotrechus*. Schwarz, Taster, Oberlippe, Fühler und Beine rötlichbraun-schwarz, Epistom und Deckenwurzel im ersten Fünftel der Decken mehr oder weniger gelbbraun, der ganze Körper fein, teilweise abstehend, teilweise dichter und anliegend weisslich behaart. Die auffällige gelbbraune Färbung der Deckenwurzel scheint veränderlich, bei einem Stück nimmt sie das ganze basale Fünftel, bei dem zweiten jederseits nur einen queren dreieckigen Basalfleck ein, der von dem schmalen schwarzen Basalrand und aussen von den schwarzen Schultern und hinten von den, mit ihnen zusammenhängenden, vor der ersten hellen Querbinde liegenden, schwarzen Deckenteil begrenzt wird. Erstere liegt im 1. Drittel der Decken, ist an der Naht bis zum Schildchen, aussen halb so weit nach vorn ausgezogen, die Binde im 2. Drittel der Deckenlänge, verläuft senkrecht zur Naht und ist beiderseits nach aussen zu verjüngt. Ausser diesen ist auch der Innenrand der Spitzenabschrägung der Decken hell und die 1. bis 4. Bauchschiene am Hinterrande breit weiss tomentiert.

5. **Xylotrechus antennarius** sp. n. (Taf. 5, Fig. 17). ♀.

Niger, subtiliter cinereo-pubescens, antennis articulis quatuor apicalibus fulvis; oculis ex parte frontalibus, frontem coarctantibus, carina frontali, mediana, post fissa; prothorace

longitudine latitudine aequali, subtilissime granuloso, cinereo-tomentoso, plagis nigro-denudatis tribus, mediana vittiformi basin versus dilatata, cruci similiter dispositis; elytris fere ut in *quadripedi* CHEVR. cinereo-signatis, sed fascia prima in parte subsuturali, breviore ac latiore, fulvo-translucente, et utrinque usque ad marginem lateralem extensa, fascia postmediana fere aequitriangulari; femoribus posticis elytris paulo exstanibus.

Long. 18, lat. 4.5 mm.

Mindanao: Zamboanga (ex. coll. C. F. BAKER).

Eine stattliche, dem *X. qradripes* CHEVR. ähnlich gezeichnete Art und vor allem von ihr durch die vorn mehr als ein Drittel der Kopfbreite einnehmenden, die Stirn deutlich einengenden Augen, durch die zwischen der Seiten- und Mittelleiste fehlenden, abgekürzten Leisten und die gelbbraunen 4 Endglieder der Fühler verschieden.

6. **Chlorophorus (Caloclytus) hederatus** sp. n. (Taf. 5, Fig. 2).

C. anulari F. affinis, niger, sulfureo-tomentosus, similiter signatus, sed antennis robustioribus ac brevioribus, prothorace lateribus minus rotundatis, disco plaga, in dimidia parte basali semicirculari, postice rotundata, in dimidia parte apicali plus minusve anguloso-producta, hederae folio subsimili, macula antemediana, laterali minuta, punctiformi; elytris signatura basali, intus ad basin iterrupta itaque hamata, fasciacum postmediana, in sutura minus producta, post haud conjuncta, fascia subapicali subtriangulari, angulo acuto, sutura advertente; corpore subter aequaliter sulfureo-tomentoso (abdomine haud fasciatim denudato).

Long. 12.5--13, lat. 3—3.7 mm.

Bengalia: Rajabhatkhawa, Buxta (ex Shorea robusta) et Assam: Haltugaon, Goalpara (3. V. 1917).

Dem *C. anularis* F. ähnlich, aber durch die gleichmässig dicht schwefelgelbe Tomentierung der Unterseite, die kürzeren und dickeren Fühler, das an den Seiten weniger gerundete Halsschild und durch die abweichende schwarze Zeichnung leicht zu unterscheiden. Diese besteht auf dem Halsschild aus einer grossen, in der hinteren Hälfte halb-

kreisförmigen, in der vorderen Hälfte plötzlich spitzwinkelig verengten Scheibenmakel, die ungefähr epheublattähnlichen Umriss zeigt und einer kleinen Punktmakel vor der Mitte an den Seiten, auf den Flügeldecken, aus einer ähnlich wie bei *anulatus* verlaufenden, aber innen an der Wurzel offenen, daher hakenförmigen Schlinge, einer entlang der Naht nur wenig nach vorn ausgezogenen Mittelbinde und einer quer-dreieckigen (nicht rundlichen) Binde vor der Deckenspitze.

7. **Chlorophorus (Caloclytus) anulifer** sp. n. (Taf. 5, Fig. 1).

Ch. annulari F. affinis ac subsimilis, sed aliter signatus, antennis pedibusque fulvis, prothorace macula discali oblongo-trapezoidali, latitudine basali duplo longiore, macula laterali antemediana, elliptica, post usque ad medium marginis lateralis extensa; elytris in primo triente anulo nigro-fusco (fere ut in *Ch. annulari*) sed huius parte apicali ad perpendiculum deorsum currente et ramo filiformi cum fascia mediana, per suturam interrupta, intus rotundata, conjuncta, fascia subapicali margine anteriore recte transverso, posteriore acute angulose ad suturam currente; tarsorum posticorum articulo tertio duobus sequentibus sumptis distincte longiore.

Long. 12.5, lat. 2.8 mm.

Dehra Dun: Nagsidh Forests, leg. N. C. CHATTERJEE, 19—20, VII, 1922 (ex Shorea robusta).

Abgesehen von der abweichenden schwarzen Zeichnung, von *annularis* F. durch die gelbbraunen Fühler und Beine und den wesentlich längeren Halsschild verschieden. Bezüglich der Zeichnung ist die ziemlich elliptische Form des Schulterringes, der mit der breiten, die Naht nicht erreichenden Mittelbinde höchstens durch einen haarfeinen, geraden Strich verbunden ist, bemerkenswert.

8. **Chlorophorus bakeri basilanus** subsp. n.

A specie typica differt: elytris fascia antemediana mediana multo tenuiore ac W-formi, ad basin prope intra humeros incipiente ac ad suturam, pone scutellum terminata, fascia apicali angustiore.

Long. 8, lat. 2 mm.

Insula Basilan (coll. C. F. BAKER).

Bei *Ch. bakeri* AURIV. ist die vor der Deckenmitte gelegene, weissliche Querbinde breiter als die Mittelbinde, halbmondförmig gebogen, beginnt nahe am Seitenrand, in der Höhe des 2. Drittels der Hinterbrustepisternen und endet mit leichter Verbreiterung in deutlichem Abstand von der Naht, bei der sonst mit ihm ganz übereinstimmenden insularen Form von Basilan ist die Binde im 1. Drittel der Decken viel feiner als die Mittelbinde, durchaus gleich dünn fadenförmig und bildet eine W-förmige Figur, deren äussere Schenkel ziemlich parallel laufen, noch innerhalb der Schulterecke an der Deckenwurzel enden und mit dem Schenkeln des mittleren Winkels spitzwinkelig zusammenlaufen. Das Schildchen ist, wie bei der Stammart, auffallend dicht reinweiss tomentiert.

Die Art hat zufolge der Deckenzeichnung grosse Ähnlichkeit mit *Perissus scutellatus* CHEVR., ist aber kleiner.

9. **Chlorophorus bakeri orbiculifer** subsp. n.

A specie typica differt: elytris plus cuneatis, singulis in triente basali plaga magna (oculo duplo maiore) orbiculari, a basi et a fascia mediana, tenui, obtusangulata, aequidistante, marginem lateralem versus anguloso-dilatata ac marginem vix tangente, parte cinero apicali, fascia praecedenti, nigra, aequilonga.

Long. 8, lat. 2.2 mm.

Mindanao: Zamboanga (coll. C. F. BAKER).

Wie *basilanus* beschreibe ich *orbiculifer* vorläufig nur als subsp., weil mir nur je ein Stück von jedem vorliegt und bisher nicht erwiesen werden konnte, ob neben diesen Formen an gleicher Örtlichkeit auch die Stammart anzutreffen sei. Beide unterscheiden sich nur in der verschiedenen Verteilung der hellgrauen und schwarzen Deckenzeichnung; denkt man sich die subbasale graue Binde des *bakeri* am Vorderrand zu einem Kreisrunden Fleck erweitert, dann hat man eine gute Vorstellung von *orbiculifer*.

10. **Demonax strangaliomimus** sp. n (Taf. 5, Fig. 13, Thorax).

Fulvus sulfureo-tomentosus, maclis obscure fuscis aut nigris arnatus; antennis articulis 3—6 apice spinosis, prothorace

disco utrinque vitta, basi apiceque abbreviata ac medio coarctata, inter earum basin macula minuta iisdem plus minusve conjuncta, macula laterali antecoxali, rotundata deorsum vix visibli, fusco-nigris; elytris *D. strangalioides* PASC. similiter nigro-fasciatis sed fascia subapicali per suturam divisa.

Long. 14, lat. 3—3.5 mm.

Mindanao et Davao (coll. C. F. BAKER Nr. 7199).

Dem *D. strangalioides* PASC. durch die Deckenzeichnung sehr ähnlich, die Subapikalbinde aber durch die Naht in zwei ungefähr verrundet quadratische Makeln geteilt, Fühler bis zum Hinterrand der schwarzen Subapikalmakel reichend, Halsschild etwas länger als breit, jederseits mit einer in der Mitte eingeschnürten, weder vorn noch hinten den Halsschildrand erreichenden, an der Wurzel durch eine kleine Punktmakel mit einander verbundenen, dunklen Längsstreifen und vor den Vorderhüften mit eben solcher runder Makel, von Augengrösse, die von oben aber nicht sichtbar ist.

11. **Dihammus punctiventris** sp. n. ♂.

D. specioso GAH. similis, sed angustior, maxima parte ochroleuco-tomentosus, vittis maculisque niveis ornatus; scapo articuloque tertio antennarum pro portione longioribus; prothorace spinis lateralibus acutioribus, supra ut vertice, sat disperse fortiterque punctato; scutello, sutura basi elytrisque singulis vitta discali, niveo-tomentosis, hac vitta intra ac paulo post humeros incipiente, apicem versus evanescente, medio fascia obliqua, ante apicem punctis acervatis, saturatius ochroleucis, interrupta, vitta altera submarginali, basi abbreviata, usque ad medium extensa; corpore subter mesepisternis epimerisque, metapisternis in dimidia parte anteriore, niveo-tomentosis; abdomine punctis nigro-denudatis, irregulariter sat remote dispersis.

Long. 21.5, lat. 5.5 mm.

China, Sze-tschwan: Kwanhsien, unicum expeditionis Dom. W. STÖTZNER.

Dem *D. speciosus* GAH. verwandt und ähnlich, schwarzbraun, vorwiegend gelblichgrau, mit schneeweissen Abzeichen, Fühler rotbraun, weisslich tomentiert, vom 3. Glied an, in der Spitzen-

hälfte, mehr oder weniger dunkelbraun, das 4. Glied so lang wie das 3. (bei *speciosus* sehr deutlich kürzer als das letztere). Halsschild quer, am Vorderrand deutlich breiter als am Hinterrand, Bewehrung spitzer als bei *speciosus*, Scheibe kräftig zerstreut punktiert, in der vorderen Hälfte mit glatter Mittellinie, beiderseits davon mit dichter lehmgelb tomentierter, vor dem Schildchen mit weisslich tomentierter Makel. Schildchen, Nahtwurzel, sowie ein inner- und unterhalb der Schulter beginnender, an der Spitze abgekürzter Diskalstreifen, von Schenkelbreite, der in der Mitte durch eine Schrägbinde und vor der Spitze durch einige Punktmakeln von dunkleren Toment unterbrochen wird, ferner ein an der Wurzel abgekürzter, bis zur Mitte nach hinten reichender Streifen dicht am Seitenrande, die Seitenstücke der Mittelbrust, die Hinterbrustseitenstücke, in der vorderen Hälfte, schneeweis tomentiert. Seiten der Hinterbrust, besonders aber der Hinterleib, ausgenommen am Vorder- und Hinterrand der Sternite, mit groben unregelmässig zerstreuten Kahlpunkten.

12. **Pharsalia intermedia.** sp. n.

Niger, antennis, ab articulo tertio, in dimidia parte basali, intima parte basali, nigro, excepto, ut corpore reliquo maxima parte, griseo-, prothorace, scutello plagaque laterali, in elytrorum triente mediano, hac nebulose, fulvescenti-, prothorace disco utrinque lineola abbreviata punctisque dispersis, praesertim juxta marginem apicalem, elytris maculis vagis, in marginem lateralem subseriatis, introrsum plagam fulvescentem lateralem fere amplectentibus, nigro-tomentosis; prothorace disco haud tuberculato, utrinque parum tumidosum, linea mediana tenui, ad basin subdilatata, grabra; elytris apice subtruncatis, humeris tuberosis, tubero medio-basali oblongo, nigro glabro, in quarta parte basali nitido-granuloso, ultra irregulariter, suturam versus parcius, retrorsum subtilius, fere evanescente, punctatis.

Long. 19, lat. 6.5 mm.

Madras: Nilambur, C. F. C. BEESON, 25. I. 1924 leg.

Bei *Ph. gibbifera* GUÉR., *proxima* GAH. und *variegata* AURIV., von ersterer durch den nicht runzeligen Kopf und Halsschild,

welch letzterer auf der Scheibe nicht höckerig ist und kürzeren Höcker an der Wurzel der Decken, der bei *gibbifera* bis zum 1. Drittel der Deckenlänge reicht, von der zweiten durch den Mangel einer weissen Seitenmakel der Decken, von *variegata* AURIV. durch die unbewehrten Deckenspitzen verschieden. Schwarz, unterseits etwas gelblich, Kopf und teilweise Fühler und Decken mehr weisslich grau, eine Seitenmakel auf letzteren, die deren mittleres Drittel einnimmt, sowie der Halsschild lehmfarben, im Strichelchen beiderseits der Scheibe und zerstreute Punktmakeln, besonders entlang des Vorderrandes des Halsschildes, so wie grössere, aber unscharf begrenzte Makeln entlang des Seitenrandes und entlang des Innenrandes der lehmgelben Seitenmakel, sammetschwarz. Innenrand der Fühlerhöcker nach vorn in einem Winkel von c. 75° divergierend. Fühler des ♂ mehr als doppelt so lang, beim ♀ wenig länger als der Körper, bei ersterem das letzte Glied viel länger als das vorletzte, beim ♀ diese beiden gleich lang.

13. **Anancylus incongruus** PASC. [1])

Fuscus, labro epistomoque testaceis, prothorace varie ochraceo- et albido-, elytris praeterea varie fusco-tomentosis; antennis, ab articulo quarto, basi albo-anulatis; capite (in specimine unico tomento denutato, rufo-castaneo) fronte verticeque carinula medianà tenuissima; prothorace transverso, disco utrinque callositate, circulari, indistincta, margine anteriore sulco dorsali, transverso, lato, medio foveolato, lateribus convexiusculis, margine basali sulcato, utrinque subsinuato; scutello fusco, medio albido-tomentoso; elytris latitudine $1^1/_2$ partibus paulo longioribus, singulis in quarta parte basali subtumidis, basin versus aspere punctatis, reliquis simpliciter, apicem versus levius punctatis, intra humeros longitudinaliter impressis, sulco suturali basin haud attingente, ochraceo-, plaga communi, antemediana, fere transverso-rhombica, utrinque in disco extensa fasciaque undulata, subapicali,

---

[1]) Diese, von mir ursprünglich als *Anancylus dajacus* beschriebene Art ist, zufolge eines Vergleiches mit der Type durch Herrn Dr. G. A. K. MARSHALL gleich *Saimia incongrua* PASC., aber richtig in die Gattung *Anancylus* zu stellen.

albido-, altera communi, fere x-formi, praecedente adherente et utrinque in margine laterali ante medium macula subquadrata et una oblonga prope ante apicem et paucis alteris minoribus, fuso-tomentosis; corpore subter ochraceo-, metasterno lateribus episternisque in medio, sternitis abdominalibus singulis, lateribus macula, tibiis fascia lata subbasali et parte, ea aequali, apicali, fusco-, reliquis ut tarsis articulis duobus basalibus, dorso, albido-tomentosis

Long. 13.5, lat. 5.5 mm.

Borneo: Sandakan (coll, C. F. BAKER, Nr. 18639).

Die deutlich höhere als breite Stirn, der die Halsschildmitte überragende, in der Wurzelhälfte gleich dicke, drehrunde Fühlerschaft, die am Aussenrande nicht ausgebuchteten Mittelschienen und die schwachen Höcker auf der Thoraxscheibe verweisen die Art in die Gattung *Anancylus*. Toment vorwiegend lehmfarben, der quere Halsschild, ausser den zwei undeutlichen Schwielen auf der Scheibe, mit 2 rundlichen hinter einander liegenden Schwielen nahe dem Seitenrande und wie dieser etwas weisslich tomentiert. Flügeldecken mit gemeinsamer, quer-rhombischen Makel, die jederseits bis zur Deckenmitte nach aussen reicht und vor der Spitze mit einem welligen Querband von weissen Toment, eine an die rhombische weisse Makel sich anschliessende ungefähr X-förmige Zeichnung, eine ziemlich quadratische Makel vor der Mitte und eine längliche dicht vor der Spitze des Seitenrandes, so wie 2 kleinere in der vorderen Deckenhälfte und zwei ebensolche hinter der Deckenmitte nussbraun, vorn teilweisse weiss begrenzt.

14. **Cacia sexplagiata** sp. n. (Taf. 5, Fig. 9).

Nigra, antennis articulo tertio, quarto quintoque basi albotomentosis, hoc praeterea in dimidia parte apicali nigrofasciculato, vertice, prothorace, vitta utrinque nigricante, in punctis dissoluta, excepta, elytris parce erecteque nigropilosis, plagis tribus, basali minore, mediana subquadra, subapicali trigona, flavo-sericeis, his irregulariter, basin versus fortius, apicem versus evanescente-punctatis; scutello anguste griseo-marginato; corpore subter tenuissime griseo-tomentoso,

tibiis, praesertim intermediis posticisque, in dimidia parte basali, late albido-anulatis, tarsis nigris.

Long. 9, lat. 3.5 mm.

Samar (BAKER, Nr. 22753) et Mindanao: Surigao, BOETTCHER leg. (i. coll. B SCHWARZER).

Eine, infolge der Form und Verteilung der hellgelben Tomentmakeln isoliert stehende Art, mit deutlichem Subsuturalstreifen in der hinteren Deckenhälfte. Stirn fein zerstreut punktiert, mit undeutlichem, Scheitel und Kopfseiten mit dichterem gelblichen Toment, ein Querstreifen zwischen den Fühlerhöckern, ein vertikaler Streifen auf den Backen und ein horizontaler hinter den Augen schwärzlich, kahl. Halsschild vorwiegend gelblich tomentiert, beiderseits der Scheibe je eine, grösstenteils in Punkte aufgelöste dunkle Längsbinde. Schildchen schwarz, mit feinem, hellen Randsaum. Flügeldecken an der Wurzel ziemlich grob und zerstreut, nach hinten zu spärlicher, im Spitzenviertel nicht punktiert, je mit drei gelben Tomentmakeln, von denen nur die mittlere, grösste, ungefähr quadratische, den Seitenrand, keine aber die Naht erreicht, die basale die kleinste und quer, die subapikale spitz dreieckig ist. Unterseite schwärzlich, sehr fein grau, ein Ring auf der Wurzelhälfte der Mittel- und Hinterschienen weisslich tomentiert.

Mesocacia g. n.

Mesosinorum prope Cacia.

Caput fronte quadrata [1]), inter tuberis antenniferis, validiusculis, impressa, genis lobo oculari inferiore altioribus. Antennae subter ciliatae, articulo sexto ex elytris extante, scapo thoracis medium attingente, articulo tertio scapo atque articulo secundo, sumptis, longiore, articulo ultimo subarcuato. Phrothorax subtransversus, apice angustatus. Elytra prothorace latiora, apice singula rotundata, disperse punctata, stria subsuturali in dimidia parte apicali explicata. Prosternum post truncatum, mesosternum ante declive, inter coxas convexiusculum, omnino tomentosum, margine postico anguloso-excisum.

[1]) Höhe und breite der Stirn vom oberen inneren Winkel des unteren Augenlappens aus gemessen.

Femora sat brevia, clavata, anteriora subclavata, tibiae intermediae sulco obliquo obsoleto. Tarsi articulo primo sat longo, duobus articulis sequentibus fere aequali, unguiculi divergentes.

Cacia nahestehend und von ihr durch den vorn deutlich verengten Halsschild, das Fehlen eines glatten Höckers auf der Mittelbrust, deren Hinterrand winkelig ausgeschnitten ist, durch das längere erste Tarsenglied und die kräftiger entwickelten Fühlerhöcker verschieden.

15. **Mesocacia assamensis** sp. n. (Taf. 5, Fig. 5 und 10).

Niger, signaturis luteo- et nigro-tomentosis, antennis corpore fere duplo longioribus, nigris, articulis, ab tertio, basi pallido-tomentosis; capite fronte vitta mediana, in prothorace continuata, altera utrinque laterali, latiore, subter oculos, luteis; prothorace apice plus quam basi angustato, supra utrinque vitta lata fuliginosa, ad basin nigro-velutina, in dimidia parte anteriore lineolis duabus luteis, longitudinaliter dispositis, interrupta; scutello in triente mediano luteo, reliquo fuliginoso; elytris latitudine humerali duplo longioribus, sat crebre, apicem versus evanescente, in callo humerali haud punctatis, sutura alternatim luteo- et nigro-vittata, elytris reliquis maculis circa 12 nigro-velutinis, harum maxina utrinque in primo triente, tribus minoribus seria obliqua, intra humeros et suturae primum sextantem, reliquis cum maculis marginalibus seriam irregularem, transversum, postmedianam et subapicalem formantibus; spatiis, intra maculis, nigro-fuliginosis, irregulariter luteo-signatis; femoribus apice, tibiis in triente basali dimidiaque parte apicali nigris, reliquis luteo-, tarsis nigris, articulo primo albido-tomentosis.

Long. 15.5, lat. 6 mm.

Assam, Goalpara: Haltugaon, V. 1917, ex. Shorea robusta.

Mit Hinweis auf die Abbildung sei, diese ergänzend, bemerkt, dass die Grundfärbung des Tomentes auf der Oberseite ein stumpfes Nussbraun ist, das sich auf dem Halsschild vorn und hinten, beiderseits der Scheibe und auf den Flügeldecken und der Naht zu samtschwarzen Makeln verdichtet, an die alle sich mehr oder weniger blass lehmfarbige Tomentstreifen, oder Makeln anschliessen und sie teilweise begrenzen. Fühler dunkel nussbraun, die einzelnen Glieder, vom 3. Gliede

ab, an der Wurzel weiss tomentiert. Schildchen im mittleren Drittel der Länge nach lehmgelb, im übrigen nussbraun. Halsschild beiderseits der Scheibe fein zerstreut, die Flügeldecken etwas gröber, nach der Spitze zu erloschen punktiert, Nahtstreifen über die hintere Hälfte heraus nach vorn reichend. Unterseite an den Seiten vorwiegend lehmgelb, längs der Körpermitte schwärzlich, eine Makel in der Mitte auf den Hinterbrustseitenstücken, die Seiten der Hinterbrust mit unregelmässigen Punktmakeln, dicht am Seitenrand mit grösserer, die ganze Länge ausfüllender, ziemlich quadratischer, die Afterschiene daselbst mit streifenartiger, innerhalb dieser ausserdem noch mit kleinerer, länglicher, schwärzlicher Kahlmakel. Schienen an der Wurzel und im mittleren Drittel ockergelb, 1. Tarsenglied weiss tomentiert.

Saimia PASC. Proc. Zool. Soc. 1866, 234.

Über dieser Gattung, wenn sie sich überhaupt als solche aufrecht erhalten lässt, scheint ein merkwürdiger Unstern zu walten. Ihr ursprünglicher Name *Samia* musste geändert werden, in der Gattungsdiagnose ist die Angabe: ,,scapo cylindrico", die nicht zutrifft, irreführend, in der Artbeschreibung der für die Gattung typischen Art, *L. albodorsalis* PASC., heisst es ,,elytrorum dimidio basali (statt apicali!) fuscescente" in LACORDAIRE Gen. Col. IX (1) 369 sind in der Tabelle die Merkmale von *Coptops* mit *Saimia* verwechselt: *Saimia* hat der ♂ das Endglied der Fühler normal gebildet, während bei *Coptops* das Endglied des männlichen Fühlers an der Spitze umgebogen ist. Ausser diesem Unterschied scheinen die beim ♂ längeren, schlankeren Fühler ausschlaggebend gewesen zu sein, zu dem, nach meinen Beobachtungen, eine schwache Leiste, aussen an der Wurzel des Fühlerschaftes, die häufig innen von einer Furche begleitet wird, hinzukommt. Die seitlichen Höcker am Vorderrande des Halsschildes sind namentlich bei ♀ schwach ausgebildet und fehlen bei dem ♀ von *S. pardina* vollkommen. Entsprechend diesen Merkmalen stelle ich folgende Art ebenfalls zu *Saimia*.

16. **Saimia pardina** (Taf. 5, Fig. 15).

Ut opinor, *S. diversae* PASC. affinis, sed antennis articulo

tertio apice, quarto in dimidia parte apicali, sequentibus gradatim latius infuscatis; prothorace lateribus vitta inframarginali, in parte basali deorsum visibili, fusca; elytris in quarta parte basali aspere, apicem versus diverse ac parcius punctatis, stria suturali scutellum haud attingente, cervino-tomentosis, maculis saturate fuscis circa decem, harum maxima subsuturali, postmediana, subtransversa, altera parum minore rotundata aut subquadrata, antemediana, marginali, alteracum tribus, minoribus, seria scutellum versus currente, formantibus, maculis antemedianis a medianis per lineam albo-tomentosam, fortiter undulatam his (medianis) a tribus subapicalibus maculis fasciatim transverse dispositis separatis; femoribus intermediis posticisque macula laterali, tibiis omnibus in primo triente macula dorsali apiceque fusco-, articulis duabus tarsalibus omnibus, dorso, albido-tomentosis.

Long. 12, lat. 4.7 mm.

Samar et Mindanao (coll. C. F. Baker, 22750).

Wie bei allen mit *Coptops* verwandten Gattungen und Arten ist die Charakterisierung auch der vorliegenden Art, die sich namentlich in der Verteilung der hellen und dunkel tomentierten Flecken und Binden stützen muss, in Worten kaum erschöpfend wieder zu geben, und so muss auch hier zuförderst auf die Abbildung hingewiesen und nur das hervorgehoben werden, was aus ihr nicht ohne weiteres ersichtlich ist. Schaft im Basaldrittel seiner Vorderseite mit Furcheneindruck, der aussen von einer stumpfen Leiste begrenzt wird. Stirn und Scheitel zerstreut punktiert, mit feiner glatter Mittellinie. Halsschild etwas uneben, namentlich beiderseits vor dem Schildchen und in der vorderen Hälfte der Mittellinie leicht eingedrückt, unterhalb des Seitenrandes mit dunkelbrauner, in der hinteren Hälfte aufsteigenden und von oben sichtbaren Längsbinde. Schildchen hell, im äusseren Viertel dunkelbraun, quer, ziemlich halbkreisförmig. Flügeldecken innerhalb der Schulter mit Längseindruck, im 1. Viertel zerstreut, etwas raspelartig, weiter hinten einfach und allmälig feiner werdend punktiert. Seitenstücke der Hinterbrust in der Mitte, die Bauchschienen an den Seiten mit dunklerem Fleck, 1. und 2. Tarsenglied oberseits weisslich tomentiert.

17. **Saimia anulicornis** sp. n. ♂, ♀.

Fusca, varie griseo- et albido-tomentosa, femoribus, ut antennarum scapo, maculis punctiformibus, dispersis, his articulis 3—5 basi et anulo subapicali, reliquis in parte apicali (in mare in dimidia parte apicali) fusco-tomentosis; prothorace maris maxima latitudine ante medium, in femina lateribus fere parallellis, in utraque sexu ut quarta parte elytrorum, basali, albido-tomentosis, hoc ante scutellum et disco utrinque subcalloso, his intra humeros callosis et callo in medio macula minuta, margine laterali altera, antemediana, maiore, maculis punctiformibus, seriatis, in sutura et in epipleuris, fascia postmediana, discali, post triramosa, altera subapicali, ziczac-formi, ante albomarginata, fusco-subdenudatis; corpore subter similiter ut in *pardina* tomentoso et maculata.

Mindanao: Zamboanga (Nr. 7217) et Samar: coll. C. F. Baker.

Der *S. pardina* nahestehend, die Fühler des ♂, wie bei dieser mit dem halben 6. Glied die Decken überragend, die Fühler aber vom 3.—5. Glied hinter der hellen Spitze dunkelbraun geringelt, die folgenden Glieder in der Spitzenhälfte mehr oder weniger dunkel, wie bei *pardina*. Halsschild und das vordere Viertel der Decken vorwiegend weisslich tomentiert, jede Decke nahe der Wurzel mit deutlicher Schwiele, diese in der Mitte, so wie eine grössere, länglich viereckige Makel vor der Mitte, am Seitenrande, eine kleinere länglich runde im. 1. Viertel auf der Scheibe und eine von der Naht bis über die Mitte nach aussen reichende, am Hinterrand lang dreizackige Binde, hinter der Mitte und eine aussen stark nach hinten gezogene Zickzackbinde, vor der Spitze, die vorn teilweise von weisslichen Nebelflecken begrenzt wird, dunkel nussbraun.

18 **Saimia (Paracoptops** subg. n.) **tuberosa** sp. n.

Fusco-nigra, tomento testaceo-sericante tecto, elytris callositate oblonga subbasali maculis fuscis, punctiformibus dispersis, macula infrahumerali, altera antemediana et una postmediana, discali, sagittae mucrone simili nigro-fuscis; vertice nodis duobus oblongis, ante sulco profundo undulato,

transverso, inter tubera antennifera, determinatis; antennis maris corpore fere duplo longioribus, articulis 3.—5. ante apicem fusco anulatis, sequentibus in duobus trientibus apicalibus fuscis; prothorace utrinque in disco et ante scutellum calloso, lateribus ad marginem apicalem tuberculo obtuso, basin versus convergentibus; scutello densa ochraceo-tomentoso, semicirculari; elytris postrorsum deplanatis, sat dense punctatis, linea suturali scutellum attingente, in parte basali, subter tomento, remote, in tuberculis subbasalibus fortius granulatis; corpore subter testaceo-, punctis dispersis fusco-tomentosis.

Long. (♀) 14.5, (♂) 17, antennar. maris 34, lat. (♀) 6, (♂) 7 mm.

Borneo: Sandakan (coll. C. F. BAKER, 18638).

Das in der Wurzelhälfte aussen einen Kiel aufweisende Wurzelglied der Fühler und die Länge der letzteren, die mit ihrer halben Länge die Deckenspitze überragen, so wie das, an der Spitze kaum merklich umgebogene Spitzenglied, verweisen die Art näher zu *Saimia* als zu *Coptops*, sie unterscheidet sich aber von beiden durch die deutlich ausgerandeten Mittelschienen, die nahe der Wurzel mit kräftigem, länglichem Höcker versehenen, nach der Spitze zu etwas abgeflachten Flügeldecken und durch eine auffallend tiefe Querfurche zwischen den Fühlerhöckern. Bei der Schwierigkeit die *Coptops*-ähnlichen Formen auseinanderzuhalten, möchte ich durch Einführung einer subgenerischen Abtrennung auf die hier beschriebene, abweichende Art besonders aufmerksam machen. Dunkelbraun, hell lehmfarben, etwas seidenglänzend, stellenweise, namentlich die Flügeldecken im Spitzenteil, etwas dunkler, diese ausserdem mit zerstreuten, kleinen, punktförmigen Makeln, je einer grösseren Makel vor der Mitte und unter der Schulter, am Seitenrande, und eine hinter der Mitte, auf der Scheibe, in Form einer Pfeilspitze, von schwarzbraunem Toment. Fühlerschaft und die zwei folgenden Glieder, so wie die Körperunterseite und die Schenkel mit mehr oder weniger deutlichen zerstreuten, braunen Punktmakeln.

19. **Aesopida dubiosa** sp. n.? (Taf. 5, Flg. 11).

Ae. malasiaca J. THOMS. similis, sed minor, capite linea medio-frontali tenui, nigro-glabra, in vertice continuata ac

hic dilatata alterisque (ut in *malasiaca*) laterioribus, conicis, utrinque in vertice et aequilatioribus pone oculos; prothorace distincte transverso, lateribus in dimidia parte anteriore tuberculis duabus, altero super alterum, dorso, ut in *malasiaca*, vittis nigris albo-marginatis; elytris latitudine 1 $^{1}/_{2}$ partibus longioribus, praeter cristam basalem haud cristatis; tarsis articulo tertio toto, ultimo in dimidia parte apicali nigris.

Long. 11.5, lat. 5.5 mm.

Tonkin: Hoa Binh (ex. coll. CLERMONT) et Ceylon (in coll. B. SCHWARZER).

Die *Ae. malasiaca* J. THOMS. ist mir nur aus Beschreibungen und aus der Abbildung (LACORDAIRE, Gen. Col. Atlas T. 99, Fig. 4) bekannt, so dass ich mich bezüglich der für *Ae. dubiosa* angegebenen Unterschiede nur auf diese berufen kann. Wie weit diese im vorliegenden Fall von dem Erhaltungszustand der Stücke (die mir vorliegenden 2 Stücke lassen in dieser Beziehung nichts zu wünschen übrig) und von der Genauigkeit der Abbildung abhängig sind, kann ich zur Zeit nicht beurteilen. Auf alle Fälle steht *dubiosa* der *malasiaca* nahe und ist dieser sehr ähnlich vorwiegend weisslich tomentiert. LACORDAIRE's Abbildung von *malasiaca* weicht in den Längen- und Breitenverhältnissen wesentlich von *dubiosa* ab, erstere zeigt einen viel längeren Halsschild und verhältnismässig längere Flügeldecken, die schwarze Streifenzeichnung des Halsschildes und die schwarze Ringelung der Fühler ist bei beiden gleich, die des Kopfes ähnlich, nur zeigt bei letzterer der Scheitel noch einen schwarzen Mittelstreifen, der in der Verlängerung der feinen Stirnlinie liegt. Basalleisten der Decken knapp ein Drittel der Decken einnehmend, entlang der im Profil konvex gebogenen Rückenkante kahl und gereiht gekörnt, nach hinten nicht verlängert, auch sonstige stark erhabene, grob punktierte Linien, wie sie PASCOE erwähnt, fehlen bei *dubiosa*, deren schwarz tomentierte Deckenzeichnung nur jederseits aus einer bandartigen Schrägmakel, in der Mitte an den Deckenseiten und einer, mit der Spitze nach vorn gerichteten, pfeilähnlichen Figur, im letzten Drittel der Decken, besteht, deren äusserer Spitzenteil sich mit Unterbrechung als feine schwarze Zickzacklinie bis zum Seiten-

rande fortsetzt. Mittelschienen an der Spitze, das 3. Glied ganz, das letzte in der Spitzenhälfte, bei allen Tarsen, schwarz. (Die Art wurde früher von mir als *Ae. tonkinensis* i. l. bezeichnet).

20. **Olenecamptus signaticollis** sp. n. (Taf. 5, Fig. 6).

Leochromus, signaturis lacteis ornatus; antennis subrufescentibus, articulis tribus basalibus plus minusve asperatis, fronte medio, vertice secundum marginem ocularem punctatis; prothorace latitudine sesqui longiore, transverse subplicato, ante basin subconstricto, utrinque vitta lata, lactea, ante et post medium macula oblonga interrupta; elytris apice singulis acuminatis, sat remote, apicem versus evanescente punctatis, maculis lacteo-tomentosis; it sunt: una, im primo quinto vittiformi, suturali, ad basin extrinsecus transverse dilatata, una suturali, postmediana, lacrimiformi, una vitta tenui suturali, in quinta parte apicali, alteracum, marginali, apice conjuncta ac furcam formante et tribus lateralibus, prima punctiformi, post humerum, secunda, fasciaeformi, obliqua, juxta ante medium, tertia longitudinali, elliptica, in secundo triente; corpore subter albido-, metasterno margine laterali metepisternisque ut abdomine lateribus, clarius tomentosis, his in sternito singulo macula punctiformi fuscescenti.

Long. 16.5, lat. 4 mm.

Madras: Nilambur (C. T. C. BEESON leg, 26. V. 1924) ex Lagerströmia lanceolata.

Hell gelbbraun, mit milchweissen Streifen und Makeln geziert, deren Form aus der Abbildung ersichtlich ist, charakteristisch sind die breiten weissen Längsstreifen, jederseits auf dem Halsschild, die vor und hinter der Mitte eine länglich runde Makel, von gelbbrauner Grundfärbung, aufweisen und ein ziemlich breiter Streifen im ersten Fünftel an der Naht, der an der Wurzel der Decken nach aussen verbreitert ist und eine gabelförmige Zeichnung im Spitzenviertel von milchweissem Toment, auf der weisslichen Unterseite die rundlichen braunen Seitenmakeln, am Vorderrand der Sternite.

21. **Olenecamptus salweeni** sp. n.

O. sandacano m. signaturis pallidis in elytris simillime orna-

tus sed prothorace vitta supracoxali usque ad metepisternorum apice continuata, lineola utrinque in margine antico, maculaque punctiformi utrinque, ante scutellum, lacteo-tomentosis; elytris stria subsuturali in dimidia parte apicali impressa; corpore subter nigro, abdomine margine externo vitta, in singulis sternitis in margine postico angulose inflexa et punctum albidum, basalem, in sternito sequente fere tangente.

Long. 16, lat. 3.5 mm.

Burma, Salween, in occidente: Zibyaung. V—VII. 1921, ex Terminalia pyrifolia.

Dem *O. sandacanus* m. sehr ähnlich und namentlich durch die, dieser Art fehlenden Thoraxmakeln und die Unterseitenfärbung verschieden, diese ist bei der neuen Art schwarz, mit Ausnahme eines von den Augen bis zu der Hinterleibspitze reichenden Seitenstreifen, der auf den Seitenrand der Hinterbrust übergreift, auf dem Abdomen aber schmäler und auf jeder Bauchschiene winkelig auf deren Hinterrand umgebogen ist und dort mit seiner Spitze eine Punktmakel, am Wurzelrand der folgenden Bauchschiene, fast berührt. Das abgebildete Stück ist ein ♀ das durch kürzeren Halsschild und im geringeren Umfang gekörnelten 3. Fühlerglied ausgezeichnet ist.

22. **Homonoea ornamentalis** sp. n. (Taf. 5, Fig. 16).

Niger, luteo-tomentosa, capite linea cremea, ad oculi marginem internum incipiente ac in thorace elytrisque continuata ac intus vitta nigro-denudata determinata, in his undato-flexuosa, nam suturae primum trientum versus, dein ad suturam recte porrecta ac post medium opposita divergente, praeterea macula parva, transversa discali in tertio quarto, altera laterali, oblonga, in primo et secundo triente, his linea submarginali, pallida, fere conjunctis; prothorace capiteque tomento luteo punctis, nigro-denudatis, irregulariter dispersis; elytris singulis sub-bicostulatis, punctis seriatis, lateralibus maioribus; corpore subter pedibusque multo densius nigro-denudato-adspersis, apice oblique subsinuatis, angulo externo acuto, interno, suturali minute producto.

Long. 26, lat. 7.5 mm.

I. Philippinae: Samar, (coll. C. F. Baker, Nr. 2307).

Schwarz, zimtfarbig tomentiert, Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit durchgehender, milchweisser Tomentlinie, die auf letzteren schlangenartig geschwungen und im 1. Viertel kurz gegabelt ist und hinter der Mitte mit divergierendem Spitzenteil endet. Jede Decke mit zwei feinen teilweise Kahlen Längsrippen, die vor ihrer Vereinigung, im dritten Viertel der Decken, durch eine kleine, weisse, quere Schuppenmakel verbunden sind; eine ebenso gefärbte kleine, längliche Punktmakel findet sich nahe am Seitenrande, über dem hinteren Ende der Hinterbrustseitenstücke, eine etwas grössere, quere, halbmondförmige, über der Wurzel der 2. Bauchschiene. Punktierung der Decken auf dem subsuturalen, abgeflachten Teil fast ganz erloschen, nach den Seiten zu kräftig und gereiht. Körperunterseite und Beine ziemlich dicht mit grösseren, schwarzen Kahlpunkten bedeckt, aus deren Mittelpunkt ein feines gelbes Härchen entspringt. Seitenstücke der Mittelbrust auf ihrer oberen Spitze, die vorderen 4 Bauchschienen beiderseits am Hinterrande makelartig weisslich beschuppt. Die Art steht meiner als *Heteroclytomorpha davoana* beschriebenen Art nahe, die richtiger auch in die Gattung *Homonoea*, dagegen meine *Heteroclytomorpha quadripunctata* zu *Homoeomorpha* zu stellen ist.

23. **Catapausa albaria** sp. n.

C. bispinosae AURIV. valde affinis, sed differt scutello semicirculari, elytris in dimidia parte apicali vitta marginali, introrsum sensim dilatata ac in elytrorum secundo triente suturam versus, ultra discum extensa, albido-, margine apicali haud albido-tomentosis; corpore subter pedibusque maxima parte albido-tomentosis, punctis fusco-denudatis adsperso.

Long. 18, lat. 5.5 mm.

Nova-Guinea: Torricelli montibus, alt. 900 m. Prof. Dr. O. SCHLAGINHAUFEN (Zürich) IX—XI. 1909. leg.

Abgesehen von der sehr auffälligen, kreideweisen Tomentierung der hinteren Hälfte der Deckenseiten, die nach innen, im 2. Drittel der Deckenlänge, lappenartig bis über die Deckenscheibe hinaus erweitert ist weiss ich keinen weiteren Unterschied zwischen ihr und *bispinosa* AURIV. anzugeben

Nach der Abbildung (D. Ent. Zeitschr. 1908, Taf. III, Fig. 1) zu urteilen scheinen bei letzterer Art die Dorne an der Aussenecke der Deckenspitzen länger und nach hinten divergent (bei *albaria* kürzer, dicker und parallel) und die Halsschilddorne viel stumpfer, das Schildchen nicht halbkreisformig, sondern etwas abgestutzt zu sein.

Heterotaxalus g. n.

Nyphoninorum prope Xiphotheatam et Etaxalum PASC.

Caput fronte transversa, tuberis antenniferis obsoletis, valde remotis. Oculi divisi. Antennae scapo elongato-ovato, in mare crassiore, articulo tertio et quarto et scapo articuloque secundo sumptis, longiore, reliquis longitudine sensim decrescentibus. Palpi articulo ultimo subcylindrico-acuminato. Prothorax inermis, feminae haud, maris capite distincte latiore. Elytra elongata, parallela, basi apiceque truncata. Pedes breves, femora maris, praesertim antica, incrassata. Coxae anticae maris spina recurvata (ut in gen. *Xiphoteata*) armatae, tibiae in secundo triente spina ad perpendiculum distante instructae.

Die Gattung teilt mit *Xiphoteata* PASC. das Merkmal der im männlichen Geschlechte mit einem hornartigen Fortsatz bewehrten Vorderhüften und der im 2. Drittel mit vertikal abstehendem Dorn versehenen Vorderschienen, äusserlich scheint sie jedoch, der Abbildung nach, *Etaxalus* PASC. ähnlicher zu sehen. Von beiden Gattungen unterscheidet sie sich durch die an der Spitze quer abgestutzten Flügeldecken, von *Xiphoteata* ausserdem noch durch den an den Seiten vorn unbewehrten Halsschild, den schmäleren Prosternalfortsatz, den etwas längeren als breiten, nicht rechtwinkelig, sondern sanft ansteigenden Mesosternalfortsatz, den dickeren und kürzeren Fühlerschaft, der wesentlich kürzer als das 4. Fühlerglied ist und durch länger und schmäler gelapptes 3. Tarsenglied. Typus der Gattung ist:

24. **Heterotaxalus schwarzeri** sp. n. ♂ ♀ (Taf. 5, Fig. 4).

Ferrugineus, perparce subtilissimeque, macula laterali, obliqua, in elytrorum primo triente dense, in capite prothoraceque

submaculatim et plus saturatius ochroleuco-tomentosus; capite crebre subruguloso-punctato, vertice sulcis tribus obsoletis densius tomentosis; prothorace subtransverso, verrucoso-granulato, lateribus maris paulo rotundatis, feminae fere rectis, margine apicali subanguloso-concavo, basali maris uni-, feminae bicarinato; scutello semilunari, longitudine plus duplo latiore; elytris sylindricis, prothorace perpaulo latioribus, apice truncatis sat crebre punctatis, interspatiis maris ubique, in femina solum in primo triente ac parcius minute, nitido-granulosis.

Long. 11.5, lat. 3.3 mm.

Nova Guinea Germanica, C. WAHNES leg. ex. coll. FRANKLIN MÜLLER (in Mus. Dresden et Berlin-Dahlem).

Gelbrot, Kopf und Halsschild dunkler, überall fein gelblich tomentiert, jederseits eine Makel im 1. Drittel an den Deckenseiten, die vom Seitenrand etwas schräg nach innen und hinten bis zur halben Deckenbreite läuft, dicht isabellfarben tomentiert. Kopf dicht runzelig punktiert, Stirn zwischen den Fühlerhöckern leicht eingedrückt. Scheitel mit 3 dichter tomentierten feinen Längslinien. Halsschild, mit Ausnahme des erhabenen Vorder- und Hinterrandes und der groben, teilweise zusammenfliessenden Körnelung dunkler gelblich und dichter als die Flügeldecken tomentiert; diese verworren und mässig dicht punktiert, die Zwischenräume zwischen den Punkten mit blasigen Körnchen, die bei den ♂ sich über die ganzen Decken, beim ♀ nur über deren erstes Drittel erstrecken, Deckenseitenrand so wie die Beine mit sehr spärlichen, langen, weissen, feinen Haaren. Vorderschenkel beim ♂ sehr grob, beim ♀ fein quer gerunzelt. Drittes Tarsenglied tief gespalten, die unterseits stark beborsteten Lappen doppelt so lang wie breit. Herrn B. SCHWARZER (Aschaffenburg) in dankbarer Würdigung seiner fördernden Anregungen gewidmet.

25. **Doliops villalobosi** [1]) sp. n. (Taf. 5, Fig. 11).

Cupreo-aeneus, labro pedibusque plus minusve viridi-metal-

---

[1]) Nach dem spanischen Seefahrer VILLALOBOS benannt, der die Insel Samar entdeckte.

licis, vitta frontali, genis, linea mediana, tenui, in thoracis dimidia parte anteriore linea altera parte laterali cingente, cum opposita per lineam transversam, discalem, fere conjuncta; elytris anulis duobus, oblongis, basalibus, conjunctis, exteriore, minore, alterisque tribus in dimidia parte apicali, inter se conjunctis, meso- et meta-episternis, metasterno lateribus, sternito abdominali primo margine postico, reliquis vitta laterali, chloro-albido-tomentosis; antennis articulo primo secundaque aeneis, tertio nigro-tomentoso, apice nigro-fasciculato, quarto in dimidia parte basali albido-, reliquo nigro-, reliquis fuscescententi-tomentosis.

Long. 12, lat. 5.5 mm.

Samar (coll. C. F. BAKER, Nr. 23028).

Nahe mit *D. geometrica* WATERH. verwandt, von gleich kupfrig roter Grund- und gleich grünlichweisser Tomentfarbe der Linienzeichnung, die aber eine andere Anordnung zeigt. Flügeldecken in ähnlicher Weise in der vorderen Hälfte mit etwas raspelartig rauhen, zerstreuten Punkten, in der hinteren Hälfte mit Subsuturalfurche. Die grünlichweissen Tomentlinien bilden jederseits im ersten Drittel der Decken eine querliegende 8, deren kleinere Schlinge den Aussenrand erreicht, während sie in der Spitzenhälfte der Decken 3 einander berührende Ringe bildet, von denen der vordere leicht quer und der grösste ist, die beiden anderen kleiner und hinter einander, nahe dem Deckenrand gelegen sind und innen von der Subsuturalfurche begrenzt werden. Alles übrige, auch die längliche, grünlichweisse Tomentmakel auf der Unterseite der Schenkel, vor deren Spitze, wie bei *geometrica* WATERH.

26. **Enispia samarana** sp. n.

E. venosae PASC. similis, fusco-nigra, parce longeque griseo-pilosa, antennis unicoloribus, ut tarsis (plus minusve etiam femoribus basi apiceque et tibiis) ferrugineis; vertice ochroleuco, prothorace, transverso, disperseque granuloso, maculis punctiformibus minutis, una utrinque in margine antico et postico, quatuor in seria-transversa, arcuata, ante convexa, dispositis, aurantiaco-, dorso in dimidia parte basali, duabus quartis medianis nigro-tomentosis; elytris suturae in secundo

quinto, ante ramo antrorsum valde divergente et in primo sexto longitudinis elytrorum fascia undulata, in disco interrupta, formante, aurantiaco-, sutura reliqua punctis remote seriatis, fusco-tomentosis, in secundo triente utrinque linea fortiter bi-undulata, ante in partibus concavis maculis duabus nigricantibus repletis, ut altera subapicali recta, obsoleta albido-, spatio inter his lineis nebulose griseo-tomentosis; sternitis abdominalibus margine apicali lateralique anguste testaceis, tibiis posticis, basi apiceque nigro-fuscis exceptis, albido-tomentosis.

Long. 8, lat. 2.5 mm.

I. Phillippinae: I. Samar (coll. C. F. BAKER, Nr. 22752).

Von dieser Gattung, die sich von der ihr ähnlichen *Mispila* dadurch unterscheidet, dass das 3. Fühlerglied länger als das 4., während es bei dieser umgekehrt der Fall ist, und von einer ihr nahe verwandlen Gattung *Callienispia* sind von Mr. W. S. FISHER (Philipp. Journ. Sc. 1925, p. 206—213) eine Reihe neuer Arten, darunter drei von den Phlippinen, beschrieben worden, wovon keine mit *venosa*, wohl aber eine neue Art aus Borneo mit dieser Art verglichen wird. Die vorliegende neue Art muss ihr recht ähnlich sehen aber sofort von ihr durch den gelblich weiss tomentierten Scheitel des Kopfes, die einfarbigen rotbraunen Fühler, die orangegelben Punktmakeln auf dem Halsschild, je eine davon beiderseits auf dem Vorder- und Hinterrand und 4 in einer gebogenen Querreihe, in der Mitte, und die orangegelbe Linienzeichnung auf der Naht und den Decken unterscheiden. Bei *venosa* ist die Naht im 2. Drittel, bei *samarana* im 2. Viertel gelb tomentiert und entsendet jederseits nach vorn bei ersterer einen nach den Schultern gerichteten, mit dem korrespondierenden einen spitzen Winkel bildenden geraden Streifen, bei *samarana* dagegen zweigt von der Naht vorn sehr stumpfwinckelig eine wellige Querlinie ab, die in ziemlichen Abstand hinter den Schultern verläuft; sie erreicht den Seitenrand nicht ganz und wird auf der Scheibe der Decken durch ein weissliches Verbindungsstück unterbrochen. Weisse wellige Querlinie, im zweiten Deckendrittel, mit je zwei Ausbuchtungen am Vorderrand, diese mit je zwei schwarz-

braunen, stump dreieckigen Makeln ausgefüllt, zwischen ihr und dem dunkelbraunen Spitzenteil der Decken befindet sich eine zweite aber undeutliche, ziemlich gerade weisse Querlinie, die mit der vorigen eine mehr grau beschuppte Querzone einschliesst. Hinterschienen, mit Ausnahme der Wurzel und Spitze, weiss tomentiert. Von skulpturellen Eigenheiten sei erwähnt, dass die Haare auf dem Halsschild und entlang der Wurzel der Decken ziemlich entfernten Körnchen entspringen, die auf letzteren nach hinten zu in Punkte übergehen. Nahtstreifen nur in der hinteren Deckenhälfte vorhanden.

27. **Glenea** (s. str.) [1]) **beesoni** sp. n. (Taf. 5, Fig. 8).

Niger, sulfureo-tomentosa, pedibus testaceis, femoribus dorso nigricantibus, antennis nigris, scapo transverse ruguloso-punctato, articulo tertio subcurvato, fronte aequaliter disperse punctata, linea mediana plus minusve nigro-denudata; prothorace transverso, sat fortiter irregulariterque punctato, in triente basali carinula mediana instructo, lateribus ante basin subcoarctatis, vittis quatuor duabus dorsalibus, alteris marginalibus ornato; scutello transverso, subquadrato, elytris apice truncatis ac quadrispinosis, spinis internis brevioribus, sutura in quinta parte apicali dehistente, in duobus trientibus basalibus, intra carinam humeralem, irregulariter fortiterque punctatis, in partibus ramosis, nigris, callo humerali excepto, subtilissime griseo-, reliquis dense sulfureo-tomentosis (ut figura adjuncta demonstrat) maris pygidio nigro, margine apicali tenui sulfureo, feminae sulfureo margine apicali bilobato, corpore subter sulfureo, abdomine vitta mediana ut segmentorum margine postico, plus minusve nigricantibus.

Long. 14.5, lat. 4.5 mm.

Brit. India, Punjab, Chakrata: Konain (C. F. C. Beeson leg. 21. VI. 1924, ex Juglans regia).

Die schön gelbe Tomentierung und die blass gelbroten Beine dieser Art erinnern an die afrikanische kleinere *sjöstedti* Auriv. (Entomolog. Tidskr. 1903, p. 380, Fig. 12) doch fehlen bei ihr die schwärzlichen Längsstreifen hinter den Augen und

[1]) Vergl. Aurivillius Ark. for Zoolog. XIII, 1920, Nr. 9, p. 30.

auf dem Scheitel und die gelbe Deckenzeichnung ist ihrer Anlage nach (vergl. die Abbildung Fig. 8) eine ganz andere.

28. **Glenea caninia** sp. n. (Taf. 5, Fig. 18).

Gl. canidiae J. THOMS. affinis, niger, capite maxima parte, etiam subter oculos albo-tomentoso, tomento albo frontali inter antennas vittis duabus, prothorace haud attingentibus, producto; prothorace, albo-tomentoso, macula discali, transversa nigra, per vittam tenuem margine apicali conjuncta, altera macula utrinque laterali, ovata, transversa, supra acetabula; elytris *canidiae* subsimiliter albo-tomentosis, sed fascia postmediana ad suturam usque ad scutellum producta, singulis in primo triente litura, basi abbreviata, altera obsoleta exteriore lineaque infra carinulam lateralem, tenui, ut corpore subter albo-tomentoso, hoc partim nigro-denudato, nam macula antemediana in meta-episternis, sternitis abdominalibus duabus basalibus lateribus, ultimo toto, aut lateribus nigris.

Long. 12—16, lat. 3.8—4.5 mm.

Brit. India, Kanara: Karwar (leg. T. R. BELL, 20. IX, 1912).

Sehr nahe *Gl. canidia* J. THOMS. stehend, ebenso skulptiert, schwarz, mit kremfarbiger Tomentzeichnung, die Subapikalbinde aber nicht wie bei *canidia* bläulich grau, sondern gleich den anderen kremfarben, die abstehende, im 1. Drittel der Decken auf kremfarbigem Toment stehende, Behaarung vorwiegend hell, statt schwarz, Kopf, mit Ausnahme einer runden schwarzen Mittelmakel, die mit einer eben so gefärbten Mittellinie auf dem Scheitel zusammenhängt, die sich entlang des Halsschildvorderrandes fortsetzt und hinter den Augen bis zu deren Hinterrand hin verbreitert, weiss, so wie der Halsschild tomentiert, dieser auf der Scheibe mit schwarzem, querelliptischem Mittelfleck, der durch einen feinen Streifen mit der schwarzen Scheitellinie verbunden erscheint und je ein schwarzer querelliptischer Fleck an den Halsschildseiten, dicht über den Vorderhüften.

29. **Stiroglenea decolorata** sp. n. (Taf. 5, Fig. 12).

Fulvo-testacea, mandibulis nigris, capite, scapo prothoraceque subferruginescentibus, pedibus pallide testaceis, testaceo-, scutello maculisque elytralibus pallidiore testaceo-tomentosis;

capite sat crebre fortiterque, prothorace subtilius remotiusque punctatis, hoc in dimidia parte basali carinula mediana; scutello transverso, semilunari; elytris in dimidia parte interna dorsali confuse, in parte exteriore seriato-punctatis (intra humeros seriebus tribus, in quarta parte apicali abbreviatis) quarta parte apicali haud punctato, spatio humerali carinulato, apice extrinsecus spinosis, singulis vittis duabus maculisque circa quatuor perobsoletis ornatis, nam: una vitta mediana in primo triente alteracum, in duobus spatiis intrahumeralibus posita, confluente, una macula elliptica, ad suturae mediam, oppositacum antrorsum divergente et duabus vix observandis, minoribus, oblongis, in parte apicali.

Long. 10.5, lat. hum. 3.7.

Brit. Ind. Bengalia: Sunderbans (C. F. BEESON leg. 30. III. 1921), ex Heriticra.

Von allen bekannten Arten durch den ungemakelten, einfarbigen Halsschild verschieden, gelbbraun, Kopf, Halsschild und Fühlerschaft mehr rötlich gelbbraun, die Beine blass gelbbraun, mit gelblichgrauem Toment, das auf den Decken eine hellere aber sehr verschossene Zeichnung bildet, die je aus einem Längsstreifen in der Mitte des 1. Deckendrittels, einem zweiten innerhalb der Schulter gelegenen und im Spitzenviertel abgekürzten und aus je einer elliptischen Makel an der Mitte der Naht und zwei oft sehr undeutlichen länglichen, kleineren im unpunktierten Spitzenteil besteht.

30. **Paraglenea fortunei szetschwana** subsp n. ♂♀.

A specie typica differt: statura minore, capite vertice macula transversa, semilunari, margine antico convexo oculos haud tangente, elytris in quarta parte basali fascia viridescenti-grisea, suturam transeunte ac basin versus, secundum suturam late, postrorsum tenuiter extensa et hic fasciacum postmediana viridiscent conjuncta, fascia nigra, subapicali, utrinque puncto viridiscenti-griseo.

Long. 10, lat. 3.5 mm,

Szetschwan: Tatsienlu, expeditione WALTER STÖTZNER 1915.

Wesentlich kleiner als die Stammart und durch die die Augen nicht berührende, quere, vorn konvexe, schwarze Schei-

telmakel und eine gemeinsame grünlich graue Querbinde im 1. Viertel der Decken ausgezeichnet, die sich entlang der Naht als breiter Fortsatz mit stark konkaven Seitenrändern nach hinten in Form eines feinen Nahtstreifen bis zu der hellen Postmedianbinde erstreckt. Schwarze Subapikalbinde jederseits mit hellem Punkt wie bei *fortunei* v. *notatipennis* PIC, die im Gegensatz dazu der v. *savioi* PIC (Melange exol. col., 1923, p. 21) fehlen.

31. **Daphisia hamifera** sp. n. (Taf. 5, Fig. 3).

Niger, palpis pedibus, tibiis apice tarsisque nigris exceptis, fulvis; corpore supra albido-tomentoso, prothorace disco maculis duabus subelongato-rotundatis, lateribus utrinque altera minore, elytris vitta laterali ad basin dilatata, usque ad sternitum analem extensa et hic fere ad elytrorum medium hamato-inflexa, praeterea macula minuta, oblonga, subsuturali, basali, altera maiore elliptica, antemediana ut parte septima, apicali, nigro-tomentosis; corpore subter, prosterno mesosternoque, metepisternis, sternitorum abdominalium margine postico albo-tomentosis exceptis, nigro-denudato.

Long. 8.5, lat. 2.4 mm.

Tonkin: Hoa-Binh (ex coll. CLERMONT).

Eine durch die schwarze Makel- und Bindenzeichnung ausgezeichnete Art, deren Kopf, mit Ausnahme der rotgelben Palpen, schwarz, auf den Backen und der Stirn aber dergestalt weiss tomentiert ist, dass eine bis auf den Scheitel reichende M-förmige Zeichnung gebildet wird; die weiss tomentierte übrige Körperoberseite zeigt folgende schwarze Flecke und Streifen: 4 länglich runde Makeln auf dem Halsschild, zwei grössere, auf Fühlerbreite genäherte, auf der Scheibe, je eine kleinere, unterhalb des Seitenrandes, 4 Makeln auf den Decken, je eine beiderseits des weissen Schildchens, die doppelt so lang wie breit ist, je eine mindestens doppelt so grosse, ovale, vor der Deckenmitte, die von der Naht so weit wie vom Seitenrand entfernt ist, einen an der Wurzel verbreiteten, die Seiten einnehmenden und bis zur Wurzel des Analsternites reichenden und da hakenartig nach innen und vorn, fast bis zur Deckenmitte, umgebogenen Streifen, von

Schenkelbreite und ein das letzte Siebentel der Decken einnehmendes Querband. Beine, mit Ausnahme der schwarzen Schienenspitzen und Tarsen, rotgelb.

TAFELERKLÄRUNG.

Fig. 1, Nr. 7. *Chlorophorus annulifer.*
» 2, » 6. *Chlorophorus hederatus.*
» 3, » 31. *Daphisia hamifera.*
» 4, » 24. *Heterotaxalus schwarzeri.*
» 5, » 15. *Mesocacia assamensis.*
» 6, » 20. *Olenecamptus signaticollis.*
» 7, » 21. *Olenecamptus salweeni.*
» 8, » 27. *Glenea beesoni.*
» 9, » 14. *Cacia sexplagiata.*
» 10, » 15. *Mesocacia assamensis.* Kopf schräg von oben.
» 11, » 19. *Aesopida dubiosa.*
» 12, » 25. *Doliops villabosi.*
» 13, » 10. *Demonax strangaliomimus.* Halsschild und [Deckenwurzel.
» 14. » 29. *Stiroglenea decolorata.*
» 15, » 16. *Saimia pardina.*
» 16, » 22. *Homonoea ornamentalis.*
» 17, » 5. *Xylotrechus antennarius.*
» 18, » 28. *Glenea caninia.*

Die Linien, rechts neben den Figuren, zeigen die Körperlänge (ohne Extremitäten) an.